

Der Distelfink



**Kreisgruppe
Nürnberger Land
40 Jahre – ein Rückblick**



Impressum

Verleger:

Bund Naturschutz in Bayern e.V.

Kreisgruppe Nürnberger Land

Margarete-Meyer-Haus

Penzenhofener Str. 18

90610 Winkelhaid

Auflage: 3.500

Redaktionsschluss: DF 2/14: Mitte Oktober 2014

Redaktion:

Christiane Matern

Heide Frobel

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,
seit 40 Jahren setzt sich die BN-Kreisgruppe Nürnberger Land mit aller Kraft für unsere vielfältige und reizvolle Landschaft und eine gesunde Zukunft unserer Kinder ein. In dieser Zeit gab es viele Erfolge, leider aber auch verlorene Kämpfe. Die Themen wechselten in ihrer Priorität, manche kamen neu hinzu, andere rückten in den Hintergrund. Daneben gibt es Schwerpunktthemen, die sich wie ein roter Faden durch die gesamte Zeit ziehen und auch heute noch nichts von ihrer Bedeutung eingebüßt haben. Über all die vielen großen und kleinen Herausforderungen berichten wir in dieser Rückschau auf vier Jahrzehnte BN-Arbeit im Landkreis.

Mit dieser Dokumentation wollen wir uns bei all denen bedanken, die mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz viel Zeit und Kraft aufgewendet haben. Dieser Idealismus eint uns, macht uns mutig und stärkt unseren Verband. Nur gemeinsam kann es uns gelingen, die Schönheit und Vielfalt unserer heimischen Natur zu erhalten und unsere Lebensgrundlagen für die Zukunft zu sichern.

Im Namen des Vorstandes



Heide Frobél
1. Vorsitzende



*Der Kreisvorstand:
vordere Reihe von li.: Ursula Siebenlist, Delegierte, Christiane Matern, 2. Vorsitzende, Heide Frobél, 1. Vorsitzende
hintere Reihe von li.: Prof. Hubert Weiger, Landesvorsitzender, Albert Kraus, Delegierter, Benjamin Stockmayer und Gerhard Schütz, Beisitzer, Elvie Laubach, Schatzmeisterin, Christine Hilbert-Ziegler, Schriftführerin, Horst Crome, 2. Vorsitzender,
nicht im Bild : Gilbert Münich, Ersatzdelegierter und Sophie Wurm, Beisitzerin*

1974

Auf Betreiben der Schwarzenbruckerin Erika Wachsmann und des damaligen Zivildienstleistenden Hubert Weiger wird im Dezember 1974 in Hersbruck von ein paar Dutzend Männern und Frauen die **Kreisgruppe Nürnberger Land** des damals noch sehr mitgliederschwachen Bund Naturschutz in Bayern e.V. **gegründet**. Als 1. Vorsitzender wird **Hans Zeisler** und als 2. Vorsitzende Erika Wachsmann gewählt, die ihr Amt ohne Organisation, ohne Geschäftsstelle, ohne Personal, lediglich durch einige ehrenamtliche „Einzelkämpfer“ in anderen Gemeinden unterstützt, bis 1977 ausfüllen. Diese (fast) vollständige Ehrenamtlichkeit der Aktiven ist auch heute noch ein charakteristisches Kennzeichen der BN-Arbeit auf Orts- und Kreisebene.



Das Schwarzenbrucker Moor, seit 1992 Naturschutzgebiet.

In dieser Zeit beginnen die Auseinandersetzungen um eine ökologisch sinnvolle, **umweltschonende Müllverwertung**. Eine Müllverbrennung in Feucht kann verhindert werden. Gleiches gelingt in Lauf-Heuchling, wo sich Dr. Gerhard Behacker, Horst Crome und Gilbert Münich mit Gleichgesinnten gegen eine Pyrolyseanlage wehren.

1976

Der Arbeitskreis Naturschutz Hersbruck, in dem neben BN-Mitgliedern auch Naturschützer aus anderen Organisationen mitarbeiten, wird gegründet.

Das Schwarzenbrucker Moor – die Keimzelle der Kreisgruppe

Im Distelfink 1/1999 berichtet Erika Wachsmann:

„Im Jahr 1972 sind wir von München nach Schwarzenbruck umgezogen. Die schöne Landschaft ließ aufkommendes Heimweh bald vergessen. Bei ersten Ausflügen in der neuen Heimat entdeckte ich das Gsteinacher Moor und den Wiesengrund im Schwarzachtal. Gerüchte, dass dieses „Schnakenloch“ zugeschüttet werden soll und Pläne, im Wiesengrund weitere Sportanlagen zu errichten, versetzten mich in helle Aufregung. Anfang Januar 1973 las ich in den Nürnberger Nachrichten, dass in Stein bei Nürnberg eine Geschäftsstelle des Bundes Naturschutz eröffnet wurde. Ich habe daraufhin an den Bund Naturschutz geschrieben und meine Sorgen wegen der geplanten Maßnahmen mitgeteilt. Dem Antwortschreiben von Hubert Weiger lag ein Aufnahmeantrag für den Bund Naturschutz bei. So begann eine lange, arbeitsreiche, aber auch schöne Zeit beim Bund Naturschutz. Hubert Weiger kam zu einem Ortstermin. Nach dem Rundgang um das Gsteinacher Moor sagte er: „Dieses Kleinod muss als Naturschutzgebiet ausgewiesen werden“.“

Da die Besitzerin eine Fischteichanlage beantragte und damit bis in die höchsten politischen Gremien vordrang, bedurfte es ebenfalls größter Anstrengungen von Seiten des BN (Eingaben an den Bayerischen Landtag und Brandbrief an den damaligen Umweltminister Alfred Dick), bis das Moor nach zehn Jahren endlich in Sicherheit war. Weitere zehn Jahre dauerte es, bis es als Naturschutzgebiet ausgewiesen wurde.

Er organisiert Arbeitseinsätze in der Umgebung der Stadt und legt schon zu einer Zeit für die bedrohte Natur Hand an, als anderswo kaum ein Mensch daran denkt. Stellvertretend für diese Pioniere stehen Namen wie Karl und Heinz Heinlein sowie Friedrich Seger. Sie werden unterstützt durch den sehr aufgeschlossenen Landrat a.D. des Altlandkreises Hersbruck, Michael Roiger, der der Gruppe 1966 beim **Ankauf des Wengleinparkes** aus dem Erbe des Schwabacher Industriellen Carl Wenglein behilflich ist. Dieser Park mit den unterschiedlichsten heimischen Landschaftsformen auf engem Raum ist heute noch das wichtigste Vorzeigeprojekt der späteren Ortsgruppe Hersbruck und der heutigen Kreisgruppe.



Mehr als tausend Besucher erfreuen sich alljährlich bei Führungen und Wanderungen durch den Wengleinpark.

1977

Erika Wachsmann, Diplomphysikerin, übernimmt den Vorsitz der Kreisgruppe, die inzwischen schon etwa 800 Mitglieder hat, und prägt sie in Stil, Arbeitseifer und Wirksamkeit für alle Zukunft. Ihr Stellvertreter ist Friedrich Seger aus Hartmannshof.

1979

Zusammen mit Dr. Dieter Kolk, dem späteren Vorsitzenden der Ortsgruppe Altdorf, beginnt Erika Wachsmann nach dem Reaktorunfall bei Harrisburg/USA energisch und kompetent den Kampf gegen die Nutzung der Atomenergie in Deutschland zu einem Zeitpunkt, als dies im Gesamtverband des BN noch kaum ein Thema ist. Auf der Delegiertenversammlung in Hof in diesem Jahr setzen die drei Kreisgruppen Nürnberger Land, Nürnberg-Stadt und Hof zum ersten Mal eine Resolution zum **Ausstieg aus der Atomenergie** durch. Auch Jahre später beteiligt sich die Kreisgruppe Nürnberger Land am Kampf des BN gegen die WAA in Wackersdorf von Anfang an mit vollem Einsatz. Dr. Kolk trägt hier mit Vorträgen und Podiumsdiskussionen wieder die Hauptlast.



Gründung der Ortsgruppen

OG Schwarzenbruck:	1983
OG Feucht:	1984
OG Lauf/Schnaittach:	1984
OG Schwaig/Behringersdorf:	1984
OG Altdorf:	1985
OG Oberes Pegnitztal:	1986 (Auflösung 2003)
OG Rückersdorf:	1987
OG Winkelhaid:	1987 (seit 2009 eine OG Altdorf/Winkelhaid)
OG Burghann:	1987
OG Hersbrucker Land:	1987 (seit 1976 schon Arbeitskreis Naturschutz)
OG Schnaittachtal:	1993

In den nächsten Jahren werden in rascher Folge Ortsgruppen gegründet, die nun auch im engeren kommunalen Rahmen die zahlreichen Aufgaben des BN als „Träger öffentlicher Belange“ mit Stellungnahmen zu öffentlichen Bau- und Verkehrsmaßnahmen, mit Informationsveranstaltungen und Kampagnen übernehmen. Als Beispiel ist die jahrzehntelange Auseinandersetzung um die Verlegung der B14 in das Pegnitztal zwischen Lauf und Hersbruck zu nennen.



Wieder einmal zum Protest im Pegnitztal. Von links: BM Gerhard Kubek (Henfenfeld), Christiane Matern, BN-Vorsitzender Hubert Weiger, BM Klaus Falk (Ottensoo).

Chronik B14

Bekanntermaßen braucht man zur Erreichung unserer Ziele einen langen Atem, manchmal sogar einen sehr langen. Ganze 37 Jahre dauerten die Auseinandersetzungen um die Rettung des Pegnitztales vor einer Zerstörung durch einen Straßenneubau zwischen Lauf und Hersbruck. 1977 begann das Raumordnungsverfahren mit mehreren Varianten, die jedoch allesamt den Talraum unwiederbringlich zerstört hätten. So hatte der BN bereits 1978 den Vorschlag einer Tunnellösung für Reichenschwand eingebracht, der aber als zu teuer abgelehnt wurde. Immer wieder mussten Stellungnahmen (damals von einem Zivi Hubert Weiger!) und Petitionen verfasst, Podiumsdiskussionen und Pressefahrten organisiert werden, an die sich Hans Kern, der damalige Mitarbeiter in der Landesfachgeschäftsstelle, noch heute lebhaft erinnert. Nach Abschluss des Raumordnungsverfahrens 1989 ruhte die Angelegenheit, bis 2001 die Unterlagen für die Planfeststellung vom Straßenbauamt vorgelegt wurden. Zusammen mit den Bürgerinitiativen, den Gemeinden Ottensoos und Henfenfeld und Grundstücksbesitzern wurde der Widerstand von neuem organisiert, diesmal fachlich engagiert unterstützt von unserem Regionalreferenten Tom Konopka. Trotz beeindruckender Hochwässer, trotz Ausweisung als potentiell FFH-Gebiet und trotz Herausnahme aus dem vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans wird die Planfeststellung 2004 für den Straßenbau positiv abgeschlossen. Nur der BN und Privatleute können dagegen klagen, den Gemeinden bleibt dies verwehrt, sie unterstützen den BN aber finanziell. Als das Bayerische Verwaltungsgericht vom Straßenbauamt ein neues Gutachten bezüglich der Schutzwürdigkeit als FFH-Gebiet einfordert, schöpfen wir neue Hoffnung und lassen unsererseits ebenfalls ein Gutachten erstellen, das u.a. die Existenz einer wichtigen Libellenart, der Großen Moosjungfer auch bestätigt. Nach einigen Jahren weiterer Funkstille ist es dann soweit: nach 35 Jahren bringt nun auch das Bauamt die Tunnellösung ins Gespräch. Am 30.08.2013 wird uns die Aufhebung der Planfeststellung mitgeteilt, womit dann offensichtlich auch das Gerichtsverfahren eingestellt ist.

1984

Die Ortsgruppe Hersbruck, später Hersbrucker Land, beginnt mit ihrem **Hutangerprojekt**. Die Hutanger der Alb, Zeugen einer uralten Hirtenkultur und noch bis in unser Jahrhundert beweidet, drohen wie überall in Deutschland mit dem Ende der



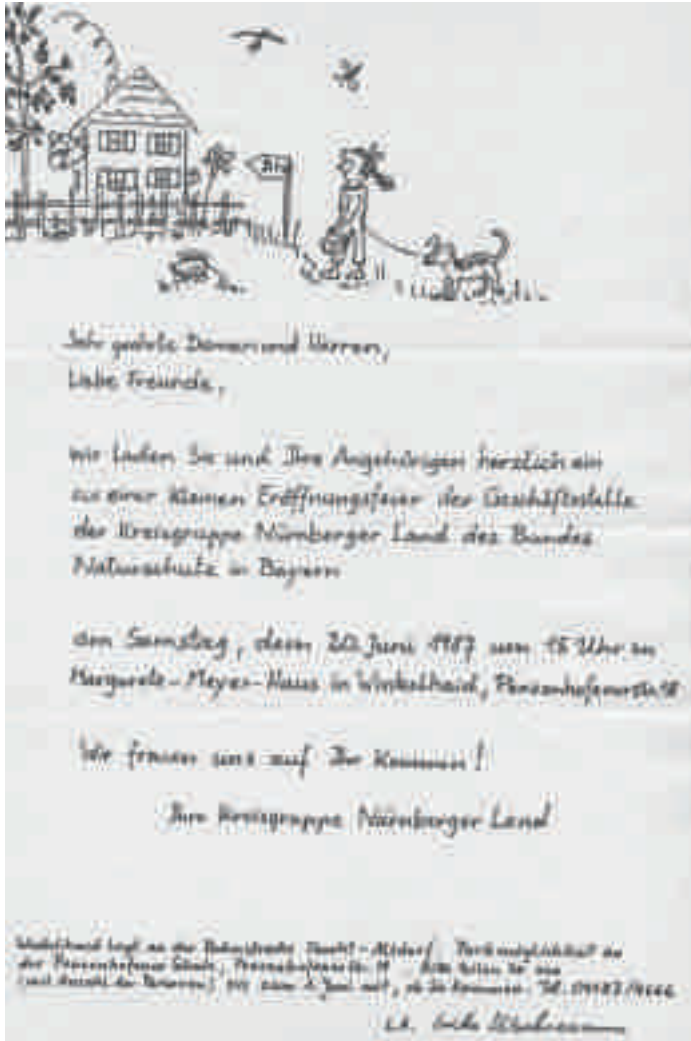
Hutanger sind das wichtigste Natur- und Kulturerbe der Hersbrucker Alb.

Hütewirtschaft als wertvolle Landschaftsteile zu verschwinden. Sie sollen als Kultur- und Naturdenkmäler mit ihrer großen Bedeutung für den Natur-, Arten- und Landschaftsschutz im Hersbrucker Land für kommende Generationen erhalten bleiben. Das große Projekt, das schließlich 120 Anger umfasst, wird auch mit Geldern des Bezirks und des Landkreises unterstützt und durch die Uni Bayreuth wissenschaftlich begleitet. Für diese Arbeit erhält die Ortsgruppe Hersbruck 1988 als öffentliche Anerkennung einen europäischen Umweltpreis (Kategorie „Erhaltung des kulturellen Erbes“) und 1991 den Bayerischen Umweltpreis.



Vertreter der Hersbrucker Ortsgruppe nehmen den Umweltpreis der Bayerischen Landesstiftung entgegen, von links: Gerhard Schütz, Friedrich Seger, Max Streibl (ehem. Bayer. Ministerpräsident), Heinz Heinlein, Karl Heinlein, Alfons Pantke, Landrat Klaus Hartmann.

Frau **Margarete Meyer** vererbt ihr Haus mit großem Garten in Winkelhaid dem Bund Naturschutz und sorgt somit dafür, dass die Kreisgruppe endlich ein Domizil hat und ein Büro einrichten kann. Mit jungen Zivildienstleistenden wird der alte Bau wieder in Ordnung gebracht. Eckhard Schulz, Vorsitzender der Ortsgruppe Feucht, investiert viele Stunden kostenloser Arbeit in dieses Projekt.



Die Kreisgruppe beteiligt sich an den vielfältigen
Veranstaltungen der **Aktionsgemeinschaft „Rettet
den Wald!“**, die vom BN auf mittelfränkischer Ebene
zusammen mit dem Bauernverband, den Kirchen,
mehreren Gewerkschaften und anderen
Gruppierungen gegründet wird.



Infostand der Ortsgruppen Lauf/Schnaittach und Hersbruck
zur Aktionsgemeinschaft „Rettet den Wald“.

1985

Zu den größten Erfolgen in den 12 Jahren des Vor-
sitzes von Erika Wachsmann gehört das sog.
„**Gsteinacher Modell**“, benannt nach dem Schwar-
zenbrucker Ortsteil, wo die Vorsitzende wohnt. Ei-
ne Reihe von Einfamilienhäusern beteiligt sich an
einem **Projekt einer wirksamen Mülltrennung**



Der BN ist bayern- und deutschlandweit Vorreiter in Sachen Müll-
trennung.

(Glas, Papier, Plastik, Metall), das von 1984 bis
1988 in seiner ursprünglichen Form läuft. Seine
Übernahme wird zwar vom Landkreis als zu teuer
abgelehnt, wird aber nach und nach in modifizier-
ter Weise eingeführt. Die erste grüne Tonne für Pa-
pier in Bayern steht vor dem Haus Wachsmann in
Gsteinach. Frau Wachsmann wird für ihre zu die-
sem Zeitpunkt bahnbrechenden Verdienste 1991
mit dem Umweltpreis der Stiftung „Zeitung und

Umwelt“ des Verbandes der bayerischen Zeitungsverleger in der Münchener Residenz geehrt. 2003 erhält sie für ihren jahrzehntelangen Einsatz für Natur und Umwelt das Bundesverdienstkreuz. In Hersbruck gründet unser verehrter Gotthold Mergner die „**Aktionsgemeinschaft Fränkischer Wald**“, die sich für den durch Luftverschmutzung und falsche Nutzung geschundenen Wald einsetzt. Der Forstmann Mergner, bis zu seinem Tod im Jahr 1997 unser Mitglied mit der längsten Zugehörigkeit zum BN, gehört schon seit 1950 der „Arbeitsgemeinschaft für naturgemäße Waldbewirtschaftung“ an, die für eine Abkehr von der üblichen Kubikmeterideologie und für die Betrachtung des Waldes als ein geschlossenes System wirbt. Gemeinsam mit den Bauern in Eschenbach wird die geplante Umgehungsstraße zwischen Hohenstadt und Eschenbach mit mehreren Brückenbauwerken über Bahn und Pegnitz komplett verhindert.

1988

Es beginnt die Diskussion um eine neue, fortschrittliche Abfallsatzung und um die **Lösung des Müllproblems im Landkreis**. Unter der fachlichen Leitung von Erika Wachsmann entsteht ein Konzept, das auf die Verbrennung verzichtet und auf Vermeidung, Mülltrennung und Wiederverwertung und auf eine biologisch-mechanische Abfallbehandlung setzt. Dieses Müllkonzept wird dann in seinen wesentlichen Zügen eine Grundsatzposition des ganzen Verbandes und geht auch in das Programm des „Besseren Müllkonzeptes“ ein, das 1991 in einem bayerischen Volksentscheid nur knapp scheitert.

Mit dem Leiter des Bau- und Umweltamtes im Landratsamt, Oberamtsrat Amend, ergibt sich eine fruchtbare, jahrelange Zusammenarbeit. Der Landkreis gibt sich 1990 eine moderne Abfallsatzung, in die eine ganze Reihe von Vorschlägen des BN aufgenommen wird.

Die Ortsgruppen leisten wertvolle Arbeit. Beispielsweise die Ortsgruppe Burgthann, die auf Initiative ihrer Vorsitzenden Angelika Minet in einer umfangreichen Vortragsreihe bei den einheimischen Bauern für eine Umstellung auf den ökologi-

schen Landbau wirbt.

Horst Crome, 1. Vorsitzender der Ortsgruppe Lauf/Schnaittach, ist als Mitglied des Arbeitskreises Umweltbildung ganz wesentlich an der Entwicklung eines Gesamtbildungskonzeptes des BN beteiligt.



Mit Horst Crome hinaus in die Natur.



Schöner kann man nicht danke sagen.

Dass auch kleine Ortsgruppen sich oft mit großen Problemen herumschlagen müssen, zeigt die Arbeit der Ortsgruppe Oberes Pegnitztal. Jahrzehntelang war der Konflikt mit den Kletterern in den ökologisch sehr empfindlichen Felsen der Hersbrucker Alb. Nach zeitraubenden Diskussionen kann mit einer Interessengemeinschaft Klettern, anderen Verbänden und dem Landratsamt 1997 ein vernünftiger Kompromiss gefunden werden. Der Ausbau der Straße im Pegnitztal zwischen Lungsdorf und Rupprechtstegen kann nicht ganz verhindert werden, erfolgt aber wesentlich landschaftsverträglicher als ursprünglich geplant. Dies hat die

Brüder Heinlein und Friedrich Seger sowie Ewald Funk und Roland John aus Velden viel Zeit und Nerven gekostet.



1989

Peter Pflügner aus Winkelhaid tritt die Nachfolge von Erika Wachsmann als 1. Vorsitzender an, 2. Vorsitzender ist wieder Friedrich Seger, der aber 1993 sein Amt an Christiane Matern aus Schwarzenbruck abgibt.



Peter Pflügner und Christiane Matern

Die Wende verändert Deutschland. In der DDR bilden sich Landesverbände und Kreisgruppen des BUND. Die Kreisgruppe Nürnberger Land nimmt zwei Umweltgruppen in der Erzgebirgsstadt Anna-berg-Buchholz unter ihre Fittiche. Sie versorgt die ostdeutschen Kollegen mit Geräten, Material und vor allem Geld und regt ihren Zusammenschluss

zu einer BUND-Kreisgruppe an. Durch häufige gegenseitige Besuche lernen sich West und Ost kennen.

1990

In diesem Jahr schließt der Landkreis leider eine „Müllehe“ mit der Stadt Nürnberg, in der vereinbart wird, dass das Nürnberger Land seinen Restmüll aus Haus und Gewerbe in einer neuen Nürnberger Müllverbrennungsanlage (MVA) mit verbrennen kann und dafür den Standort einer Deponie auszuweisen hat. Mehrere Gutachter schlagen eine Reihe von Standorten im Landkreis vor, die möglicherweise geeignet sind, u.a. der „Alte Rothenberg“ bei Simmelsdorf, die „Lach“ und die „Dörlbacher Au“ bei Burgthann. Es bilden sich überall **starke Bürgerinitiativen**, die sich **gegen eine Müllablagerung** in ihrer Nähe wehren und die vor allem in ihren Anfängen vom BN mit Informationen, Referenten und Mitarbeit unterstützt werden. Peter Pflügner ist in dieser Zeit im Dauereinsatz und der BN muss die bittere Erfahrung machen, dass die meisten Mitmenschen erst dann (und nur dann!!) zu Naturschützern werden, wenn es vor der eigenen Hütte brennt.

Das Problem findet Jahre später seine Lösung in der Tatsache, dass wegen des erheblichen Rückgangs des Mülls Nürnberg eigenen Deponieraum zur Verfügung stellen kann. Eingebettet in diese Auseinandersetzungen sind die Kämpfe um ein „Besseres Müllkonzept“ und gegen die Einführung des „Grünen Punktes“, die die persönliche Belastbarkeit der Aktiven auf eine harte Probe stellen.

Das **erste Sommerfest** im Garten des Margarete-Meyer-Hauses (MMH) findet großen Zuspruch und wird in den nächsten Jahren wiederholt.

Im Oktober 1990 kann endlich ein großes Problem gelöst werden. Während bisher Vorsitzende und Zivis mehr recht als schlecht im Winkelhaider MMH einen Bürodienst aufrecht erhalten können, übernimmt jetzt Heidi Freier diese Aufgabe im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses. Die Sonne geht auf. Es werden alle notwendigen Bürogeräte angeschafft, so dass die Geschäftsstelle nun professionell arbeiten kann.

Es zeigt sich, dass die gewachsene Kreisgruppe

die Kontakte zwischen den Ortsgruppen und zu den Mitgliedern verbessern muss. Der „**Distelfink**“ als kleine Zeitschrift der Kreisgruppe wird ins Leben gerufen. Er erscheint zunächst mehrmals im Jahr, später zweimal, wird an alle Mitglieder kostenlos verteilt bzw. verschickt und trägt sich finanziell bald selbst, da ausgesuchte Firmen in ihm werben können. Redaktion, Satz, Layout und die Organisation des Drucks werden vorbildlich von Bernhard Szabo aus Winkelhaid und seit 2006 ebenso professionell und ehrenamtlich von Walter Deifel aus Schwarzenbruck erledigt.

1991

Die **erste Kindergruppe** entsteht im Landkreis in Hartmannshof. Sie wird bis 1997 von Heidi Reithmeier betreut, die damit Pionierarbeit leistet. Seither schwankt die Zahl zwischen sechs und sieben. Die Kindergruppen treten auch öffentlich mit Veranstaltungen und Ausstellungen hervor, wie z.B. die von Lilo Eckert und ihren Mitarbeiterinnen seit 1996 betreuten Gruppen in Burghann.



Keschern am Weiher gehört zu den Lieblingsaktionen der Kinder.

Auf Betreiben von Horst Crome, dem 1. Vorsitzenden der von der Fläche und den Problemen her riesigen Ortsgruppe Lauf/Schnaittach wird in Lauf ein **Verkehrsforum** gegründet.

Kinder- und Jugendgruppen

Wir sehen in der Umweltbildung einen besonderen Tätigkeitsschwerpunkt. Deshalb finanziert die Kreisgruppe ab 2006 eine Minijob-Beschäftigung zur Unterstützung und Koordinierung der Kinder- und Jugendgruppenarbeit. Heide Frobel (2006 - 2010), Christine Ziegler (2010 - 2014) und Anita Bitterlich (ab 2014) übernehmen nacheinander diese Aufgabe. Bei den regelmäßigen Gruppentreffen (i.d.R. einmal im Monat) erforschen die Kinder zusammen mit ihren ehrenamtlichen LeiterInnen die Natur in ihrer unmittelbaren Umgebung, experimentieren, basteln oder machen Ausflüge. Auf spielerische Weise und verbunden mit einer Menge Spaß werden dabei die verschiedensten Naturschutz- und umweltpolitischen Themen aufgegriffen. So werden Interesse und Begeisterung für die Natur geweckt und ganz nebenbei Wissen vermittelt.



Der erste „Distelfink“ ist da.



1992

Sehr erfolgreich ist der BN auch seit Jahren bei der **Betreuung der zahlreichen Amphibienübergänge** während der Laichwanderungen. Das Ehepaar Prof. Dr. Karl-Ernst und Waltraud Heinkelein aus Hohenstadt übernimmt nun die Aufgabe, die Arbeiten zu koordinieren und den BN gegenüber dem Landratsamt, dem Straßenbauamt und der Regierung in Ansbach zu vertreten. Sie setzen an mehreren Stellen feste Tunnel und Leitsysteme durch und nehmen den bei weitem stärksten Übergang mit jährlich mehreren tausend Exemplaren bei Eschenbach in ihre Obhut.



Überall im Landkreis sind viele Ehrenamtliche Jahr für Jahr in feuchtwarmen Frühjahrsnächten unterwegs, um die Amphibien bei ihrem Weg zum Laichgewässer vor dem Tod auf der Straße zu retten. So werden jährlich Tausende von Fröschen, Kröten und Molchen am Krötenzaun eingesammelt, gezählt und ans rettende Ufer gebracht.

1994

Die Ortsgruppe Hersbrucker Land mietet drei Stockwerke im romantischen mittelalterlichen Wassertor der Stadt Hersbruck und renoviert diese aufwendig im freiwilligen Arbeitseinsatz. Diese neue Geschäftsstelle nimmt auch die Verwaltung des Wenglein-Parkes auf, die sich nun zu einem ganz **eigenständigen Naturschutzzentrum** (BN-Ökostation) entwickelt. Das Wassertor beherbergt auch seit zwei Jahren die Informations- und Bildungsstelle für Naturschutz und regionales Wirtschaften (IBN). In umfangreichen Programmen bieten beide Organisationen eine Fülle von Vorträ-

gen, Seminaren und Veranstaltungen an. Herausragende Ereignisse sind die Hersbrucker Filmtage 1997 und der **erste „Tag der Regionen“** 1998 in Unterkrumbach, der seitdem jährlich in einem Ort des Landkreises mit tausenden Besuchern stattfindet.

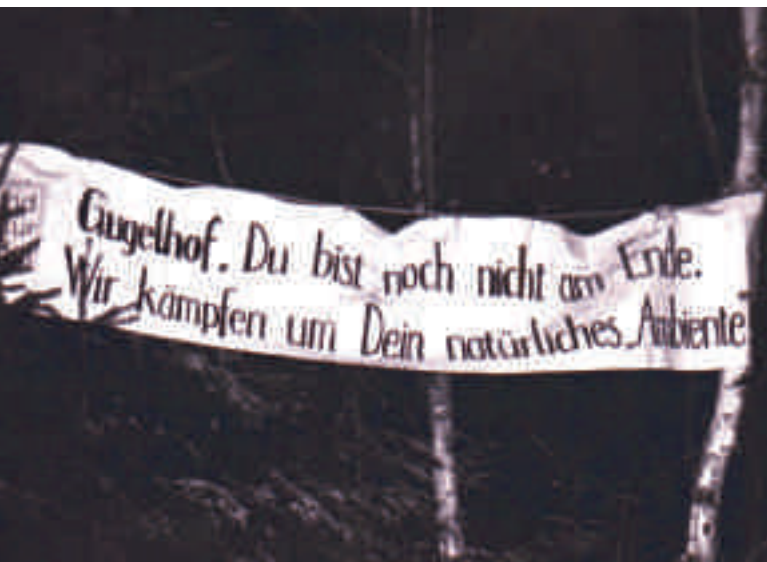


Tag der Regionen 2007 in Henfenfeld, Gerhard Schütz und sein Apfelquiz.

1995

Auf Anregung Peter Pflügners beschließt die Delegiertenversammlung des BN in Treuchtlingen nach dem Beispiel des BUND Baden-Württemberg eine **professionelle Mitgliederwerbung** durchzuführen. In unserem Landkreis laufen die ersten Werber in Bayern, der Erfolg ist großartig. Die Zahl unserer Mitglieder kann von 1.200 auf 2.400 verdoppelt werden. Die Wiederholung der Werbeaktion in den Jahren 2003 und 2012 erbringt 620 bzw. 460 neue Mitglieder und Förderer.

Im Dezember des Jahres wird die Absicht der Gemeinde Burgthann bekannt, die Bauschule des Landesverbandes der Bayerischen Bauinnungen (LBB) mit ihren Gebäuden, Kränen, großen Baumaschinen und weiteren Ausrüstungen aus dem Ort an den **Gugelhof**, eine große Waldlichtung in der Nähe des Alten Kanals, zu verlagern. Ein wunderschönes Naherholungsgebiet soll durch eine Art Dauerbaustelle gründlich verschandelt werden. Eine kleine, sehr aktive Bürgerinitiative bildet sich, arbeitet von Anfang an mit dem BN zusammen und bleibt z.T. diesem auch später noch treu oder übernimmt sogar wie Norbert Behr die Leitung der Ortsgruppe. Die Auseinanderset-



Der Kampf um die Landschaft ...

zung mündet in einem Prozess vor dem Bayerischen Verwaltungsgerichtshof in München, der dann unter vielen Mühen und Aufregungen nach zweijähriger Dauer erfolgreich abgeschlossen wird. Dieser Erfolg, einer der schönsten der Kreisgruppe, findet wegen seiner prinzipiellen Bedeutung Beachtung in ganz Bayern.



...diesmal erfolgreich!!

1996

Nach dem Rücktritt von Peter Pflügner übernimmt **Christiane Matern** das Amt als 1. Vorsitzende. Wegen der Fülle von Problemen in den verschiedenen Teilen des Landkreises und der gestiegenen Mitgliederzahl werden erstmals zwei Stellvertreter gewählt. Marianne Möller, Winkelhaid, wird 2. Vorsitzende im südlichen, Horst Crome, Schnaittach,

2. Vorsitzender im nördlichen Landkreis. Christiane Matern, langjährige Vorsitzende der Ortsgruppe Schwarzenbruck, Mitglied im landesweiten Arbeitskreis Energie, hat bereits 1985 und 1991 in Schwarzenbruck BN-Seminare zum Thema „Alternative Energien“ bzw. „Energiesparen und Stromversorgung als Kommunale Aufgabe“ organisiert und regt nun eine Solarinitiative an, die im Landkreis verwirklicht wird. Weiterhin tritt auf ihren Vorschlag hin ein Energieforum des Landkreises zusammen. Ein ganz konkretes Ergebnis dieser Bemühungen ist die **Einrichtung einer Energieagentur**, die der Landkreis zusammen mit dem Landkreis Roth betreibt.



Kinderferienprogramm 1992: Wie funktioniert ein Wechselrichter?

1997

Auch wenn der „Gugelhof“ bei Burgthann durch Gerichtsbeschluss gerettet werden konnte, **viele weitere Kämpfe gegen Raubbau an der Natur** gingen trotz massiver Einsprüche und öffentlichkeitswirksamer Pressefahrten verloren, z.B.:

- bis heute schreitet Sandabbau auch in unter Schutz stehenden Bereichen ungehindert fort,
- zwei verlorene Bürgerentscheide (Brücke Ost in Lauf und Autohof Schnaittach) müssen hingenommen werden,
- Gewerbegebiete bei Alfeld und Hohenstadt im Überschwemmungsbereich der Pegnitz werden zugelassen,
- ein Golfplatz bei Gerhelm auf karstigem Untergrund wird errichtet.



Besuch von Hubert Weinzierl (Bildmitte) in Lauf zur geplanten und umstrittenen Brücke Ost.

Auch unser Widerstand gegen Flurbereinigungsverfahren in der Hersbrucker Alb ist meistens leider erfolglos.



So soll unsere Landschaft bleiben: arten- und strukturreich!

Was vielen vielleicht nicht mehr in Erinnerung ist: bereits 1997 startete in Bayern das erste **Volksbegehren „Gentechnikfrei aus Bayern“**. Dieses Volksbegehren ging zwar verloren, der Landkreis Nürnberger Land erzielte aber mit 8,43 Prozent das beste Ergebnis in Mittelfranken. Familie Stockmayer aus Schwaig ist in ihrer zweiten Heimat in Hessen gegen einen Anbauversuch von genmanipuliertem Raps der Fa. Monsanto schon sehr aktiv und nimmt massive Einschüchterungsversuche in Form von Schadensersatzklagen der Fa. Monsanto in Kauf, die im letzten Moment wegen unwahrer Aussagen der „Zeugen“ dann doch abgewiesen werden können.

Flurbereinigung

Die mit den Verfahren verbundenen Eingriffe wirken sich auf die noch sehr arten- und strukturreiche Landschaft in verschiedener Hinsicht nachteilig aus. Und auch die Probleme der Landwirte können damit nicht gelöst werden. Deshalb haben wir bei der Einleitung von Verfahren diese abgelehnt, Widerstand geleistet sowie Veranstaltungen und Pressefahrten organisiert. In einzelnen Gemeinden hat sich auch der Großteil der Bevölkerung gegen die Flurbereinigung ausgesprochen, sodass diese verhindert werden konnte (z.B. in Kucha/Püscheldorf). Um jedoch Einfluss auf die einzelnen Planungen zu nehmen, hat sich der BN an den laufenden Verfahren in Alfeld, Kleedorf, Heldmannsberg, Hartenstein, Offenhausen und anderen Gemeinden beteiligt. So wurden auch eklatante Verfahrensfehler (z.B. fehlende zoologische Untersuchungen, Nichteinhaltung naturschutzrechtlicher Vorgaben) aufgedeckt. Diese und andere Missstände (z.B. ein brutaler Eingriff in einen Trockenrasenhang bei Alfeld) veranlassten den BN-Vorsitzenden Hubert Weiger mehrfach, die Sinnhaftigkeit der Flurbereinigung in der Hersbrucker Alb mit Behördenvertretern zu diskutieren. Planungsunterlagen füllen inzwischen dicke Aktenordner und die Beschäftigung mit dem Thema kostete vielen Ehrenamtlichen seit Bestehen der Kreisgruppe unzählige Arbeitsstunden. Es wurden weder Aufwand noch Konfrontation gescheut, um unsere Kulturlandschaft vor der weiteren Ausräumung zu retten.

1998

Immer wieder muss sich der BN mit neuen Themen befassen:

- Die Problematik der Mobilfunkmasten wird überall diskutiert.
- Der BN beteiligt sich an einem Regionalkonzept für den Landkreis.
- Er wirkt bei der AG Klettern und Natursportarten (z.B. Kanufahren auf der Pegnitz) mit.
- Neu ist auch das Thema „Ökologische Steuerreform“, das neben den Themen „Energiewende“ und „Kreislaufwirtschaft“ auf einer Podiumsdiskussion mit den Landtagskandidaten zur Debatte steht.
- Eine erste Veranstaltung zum Thema **Windkraft** findet in Eismannsberg statt und ist wegen des Auftritts einiger hitzköpfiger Windkraftgegner ebenfalls gut in Erinnerung geblieben.

1999

Als gäbe es nicht schon genug zu tun, engagieren sich trotzdem viele BN-Leute auch noch in den bei der Umweltkonferenz 1992 in Rio de Janeiro beschlossenen Agenda 21-Gruppen (Schnaittach, Lauf, Schwaig-Behringersdorf, Schwarzenbruck, Altdorf, Winkelhaid), obwohl diese zum Teil nur widerwillig von den Gemeinden gefördert oder sogar massiv ausgebremst werden wie in Winkelhaid.

In mehreren Informationsveranstaltungen im Landkreis klärt uns Regionalreferent Tom Konopka über die Notwendigkeit auf, sich mit der Umsetzung der EU-Richtlinie Natura 2000 und der **Ausweisung von Vogelschutz- und Fauna-Flora-Habitat-Gebieten** zu befassen. Die Kreisgruppe macht Vorschläge für die Ausweisung schützenswerter Gebiete (z.B. die Buchenwälder des Albtraufes) und treibt so die Sache trotz massiven Widerstands seitens des Bauernverbandes und z.T. auch der Gemeinden voran. Dies hätte eigentlich von den offiziellen Behörden geleistet werden müssen.

Eine Pressefahrt zum Schrödlberg (Kalksandstein) bei Velden, der von der Fa. Prüschenk praktisch abgebaut bzw. weggesprengt werden soll, bewirkt, dass das Landratsamt nochmal die Altrechte zum Abbau prüft und einen Baustopp verhängt.



Mit dem Sketch "Frühstück aus der Region" begeistert die Kindergruppe Burghann die zahlreichen Besucher der 25-Jahrfeier der Kreisgruppe (1999).

Im Oktober besucht uns unser damaliger Landesvorsitzender Hubert Weinzierl, mit dem eine gemeinsame Fahrt zu den Schönheiten und Brennpunkten unseres Landkreises unternommen wird.

11 Personen der Kreisgruppe nehmen an der **Wackersdorf-Gedenkfeier** „10 Jahre Ende der WAA, Atomausstieg heute“ teil und sind beeindruckt vom Vortrag von Prof. Lengfelder über die Auswirkungen bei einem Supergau in Ohu.

2000

Die Weitläufigkeit und Vielfalt des Gartens hinter dem Margarete-Meyer-Haus bieten sich förmlich an für ein neues Angebot der Kreisgruppe: die **ökologischen Kindergeburtstage!** Sie sind inzwischen ein Erfolgsrenner und finden 15- bis 20-mal pro Jahr statt. Ob nun Schnecken um die Wette laufen, Tierspuren im Wald verfolgt, Insekten an ihrem „Hotel“ beobachtet werden oder gar im Reich der Spinnen (Keller oder Dachboden) ein Schatz gefunden werden muss, die Begeisterung der Kinder ist immer riesig für das, was Astrid Rosenbach für sie vorbereitet hat.



Astrid Rosenbach mit den Kindern auf Entdeckungstour.

Sophie Wurm organisiert die Fledermausausstellung in der Schule in Schwarzenbruck und auch die Ausstellung über das „Grüne Band“ im Gymnasium Altdorf wird mit großem Interesse angenommen.

Schutzgebiete

Auseinandersetzungen in Sachen Landschaftsschutzgebiete gibt es immer wieder durch Anträge von Kommunen und Investoren, Flächen aus den Landschaftsschutzgebieten herauszunehmen, um dort Wohnungsbau und Gewerbe anzusiedeln. Die Ausweisung mehrerer Naturschutzgebiete im Landkreis ist auf Bemühungen des BN zurückzuführen (z.B. das Schwarzenbrucker Moor, das Rinntal bei Alfeld, das Obere Molsberger Tal bei Förrenbach und das Schottental bei Heldmannsberg). Mit viel Fleiß und Durchhaltevermögen haben die BN-Aktiven die Naturschutzbehörden bei

Stimmen aus der Wirtschaft und von Vertretern des Landratsamtes werden laut, die ein Aus für den **Landschaftsschutz** im Landkreis befürchten lassen. Für bestehende Verordnungen sollen keine Verlängerungen erteilt werden. Dies kann glücklicherweise – auch durch Presseveranstaltungen

den langwierigen Entscheidungsprozessen unterstützt und sich auch nicht vor harten Auseinandersetzungen gescheut. Leider war die Arbeit nicht überall erfolgreich. So wurden zwar schon Ende der 1990er Jahre wesentliche Grundlagen für die Ausweisung der Naturschutzgebiete Oberes Kainsbachtal, Houbirg und Hohenstädter Fels erarbeitet, aber bis heute erfolgte keine Umsetzung. In Naturschutzgebieten und Geschützten Landschaftsbestandteilen haben die Ortsgruppen durch Kauf von Flächen, verschiedenste Pflegemaßnahmen, Kartierung Wert gebender Arten und Öffentlichkeitsarbeit zum Schutz und Erhalt wertvoller Biotope beigetragen.

Umweltbildung

Neben den vielen Angeboten speziell für Kinder laden wir rund ums Jahr zu vielen verschiedenen Veranstaltungen in allen Teilen des Landkreises ein und arbeiten dabei auch gerne mit anderen Institutionen zusammen. Dazu gehören seit Gründung der Kreisgruppe fast jährlich stattfindende Exkursionen zu bestimmten Tierarten und Artengruppen (Vögel, Biber, Fledermäuse, Amphibien, Libellen ...). Gerhard Schütz sei hier genannt, der seine Zuhörer unzählige Male mit seinem unerschöpflichen Wissensschatz über Pflanzen und Tiere, insbesondere die Vogelwelt, begeistert. Auch zu Pflanzentauschbörsen, Christbaumverkauf und ähnlichem wird eingeladen, wo man die Möglichkeit zum Fachsimpeln und zum Austausch nutzt. Trotz häufiger Wiederholung werden die Angebote immer wieder gerne angenommen und manche erweisen sich als Dauerbrenner. Neben diesen „üblichen“ Veranstaltungen kann man sich auch bei Pflanzenbestimmungsübungen, in Sensen- und Dengelkursen, bei Vorträgen oder Filmveranstaltungen zu speziellen Themen weiterbilden. Auch mit Ausstellungen informiert der BN über wichtige Themen. So wirbt z.B. die Ortsgruppe Feucht mit der von Eckhard Schulz gefertigten Ausstellung "Kompost statt Torf - Rettet die Moore" bayernweit für Alternativen zum Torfabbau. Auf 20 Tafeln wird anhand großformatiger wunderschöner Fotos der wertvolle Lebensraum Moor und dessen Zerstörung durch Torfabbau dargestellt.

und erfolgreiche Unterschriftaktionen des BN verhindert werden. Es müssen aber, wie z.B. bei der Ausweisung des Landschaftsschutzgebietes „Schwarzachtal mit Nebentälern“ zu sehen ist, ganz erhebliche Reduzierungen der zunächst ins Auge gefassten Flächen hingenommen werden. Von der Kreisgruppe und verschiedenen Ortsgruppen werden Vorträge zur Stromliberalisierung, zu Stromtarifen und Grünem Strom organisiert. Auch mit Infoständen bei Bürgerfesten und anderen Veranstaltungen sowie den klassischen Angeboten des BN wie z.B. Vogelstimmenwanderungen und Schmetterlingsexkursionen werden nicht nur den Mitgliedern sondern jedem Interessierten Informationen zu verschiedensten Themen geboten.



Die Ortsgruppe Altdorf ist beim Altstadtfest mit Infos und Mitmachangeboten immer dabei.

2001

Ein großer Erfolg ist die **Verhinderung der Erweiterung der Rastanlage Feucht** in unmittelbarer Nähe zum Naturraum um das Kulturdenkmal Brückkanal. Die innerhalb weniger Wochen gesammelten 16.000 Unterschriften und 1.700 Einwendungen bei der Regierung von Mittelfranken verfehlen ihre Wirkung nicht, die Planungen werden massiv zurückgefahren. Der Wald bleibt zum größten Teil erhalten. Dass den Naturschützern oft keine Zeit zum Verschnaufen bleibt, belegt die Tatsache, dass uns am gleichen Tag des Erfolges am Brückkanal die Planfeststellungsunterlagen für die B14 (Pegnitztal) auf den Tisch flattern.



Tausende Unterschriften und Einwendungen werden der Regierung von Mittelfranken in Ansbach übergeben.

Ein für den Standort vor den Toren der Gemeinde Winkelhaid völlig überdimensioniertes Bauprojekt, ein Logistikcenter, kann dagegen leider nicht verhindert werden. Im Gegensatz zur geplanten Rastanlage bei Feucht lässt sich in Winkelhaid die Bevölkerung nicht zum Widerstand animieren, mit dem Ergebnis, dass sich die Gemeinde mit dem ständigen Nutzungswechsel eines Monstergebäudes herumschlagen muss, welches wesentlich sinnvoller im nahegelegenen Nürnberger Hafengebiet untergebracht worden wäre.

Wir freuen uns über den 3. Preis bei einem BUND-Wettbewerb, den die Kindergruppe Altdorf für ihren originellen Einfall zum Thema Energiesparen erhält: ein Baum füllte sich mit Blättern, auf denen die Passanten auf dem Altdorfer Marktplatz von



Allein auf weiter Flur ohne Unterstützung aus der Bevölkerung gelingt es uns trotz Pressefahrten, Petitionen etc. nicht, das Industriegebiet Velden Nord mitten in der fünffach geschütztem Dolomitekuppenalb zu verhindern.

den Kindern aufgefordert wurden, ihre Ideen zum Energiesparen aufzuschreiben.

2002

Wieder schafft es die Kreisgruppe, Politikern verschiedener Parteien auf den Zahn zu fühlen. Diesmal findet die **Podiumsdiskussion mit den Landratskandidaten** Helmut Reich (FW), Dr. Thomas Beyer (SPD) und Joachim Dobbert (Grüne) zu den Themen Verkehr, Landschaft und Flächenfraß, Naturschutz (Naturschutzgebiets-Ausweisung „Oberes Kainsbachtal“) und Unterstützung Ehrenamt statt.

Ein erfolgreicher Spendenaufruf macht es möglich, dass das Dach des Margarete-Meyer-Hauses isoliert und neu eingedeckt werden kann. Im hintersten Garteneck errichten Eckhard Schulz und Helfer ein geräumiges neues Gartenhaus (natürlich mit Pflanzendach!). Überhaupt ist der Garten im Laufe der Jahre zu einem echten Schmuckkästchen geworden, ein Weiher wurde angelegt, ein Schau-gärtchen mit verschiedenen Pflanzenfamilien, neue Bäume und Sträucher gepflanzt u.v.a. Kunstwerke aus Holz und Naturmaterialien werden von Albert Kraus nach und nach angefertigt und runden das idyllische Gartenbild ab. Die zahlreichen Besucher am „Tag der offenen Gartentür 2002“ und bei den jährlichen Sommer- oder Herbstfesten genießen diesen harmonischen Gesamteindruck eines Naturgartens immer wieder und sind voller Begeisterung.



Apfelsaftpressen mit eigener Muskelkraft, eine tolle Sache!

2003 / 2004

Das **Naturschutzzentrum Wengleinpark** gründet einen eigenständigen Verein. Karl Heinlein, der sich von Anfang an für die Ziele und Aufgaben der BN-Ökostation eingesetzt hat, wird dessen Vorsitzender. Für die organisatorische Umsetzung der vielfältigen Vorhaben ist Rainer Wölfel bereits seit 1996 zuständig. Er kümmert sich schwerpunktmäßig um das Hutangerprojekt und bringt die Gründung von verschiedenen Regionalinitiativen voran. Dazu gehören z.B. die weit über die Grenzen des Landkreises hinaus bekannten Zusammenschlüsse „Heimat auf'm Teller“ und die Streuobstinitiative Hersbrucker Alb. Spezielle Fachthemen wie z.B. die Blockschutthalden oder der Feuersalamander sind Inhalt weiterer Projekte.

In diesen beiden Jahren müssen wir uns gleich mit drei Themen intensiv auseinandersetzen:

1. Nach Aufhebung des EU-Moratoriums droht erneuter Durchbruch für die **Agrogentechnik** in Europa. Schon auf der Rückfahrt von der ersten Großdemo gegen Agrogentechnik in München beschließt die Kreisgruppe, auch im Landkreis massiv tätig zu werden. Es wird eine Veranstaltung organisiert mit dem Ziel der Gründung einer gentechnikfreien Zone. Dabei stellt sich heraus,

dass die ca. 40 teilnehmenden Landwirte kaum informiert sind über die Problematik der Agrogentechnik. Es folgen die Gründung eines AK zusammen mit Biobauern, Unterschriftenaktionen gegen die Verunreinigung des Saatgutes („save our seeds“) und zur Durchsetzung einer gentechnikfreien Zone im Landkreis. 5.300 Unterschriften werden im November MdB Marlene Mortler übergeben. Ein Glücksfall für die Kreisgruppe ist



Ursula Siebenlist erklärt die Risiken der „Grünen Gentechnik“.

das Fachwissen der Biologin Ursula Siebenlist, die in vielen Vorträgen - auch über die Landkreisgrenze hinaus - die Risiken der gentechnischen Manipulationen an Pflanzen und Tieren verständlich erklären kann. Beim Ökobauern Klischewski in Loch wird pressewirksam die zweite gentechnikfreie Zone (1.700 ha) vorgestellt. Doch es bedarf noch heftiger Auseinandersetzungen mit Vertretern des Amtes für Landwirtschaft, bis diese ihre unsäglichen Vorträge pro Gentechnik einstellen.

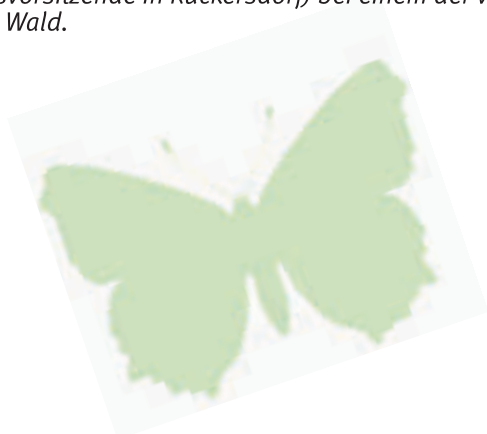
2. Grundsätzlich begrüßt der BN die Ausweisung von **Vorrangflächen für Windkraftstandorte** im Regionalplan, aber ganz konfliktfrei geht die Diskussion darüber auch in der Kreisgruppe nicht vonstatten. Nach gründlicher Begutachtung aller Standorte einigt man sich schließlich darauf, etwa zehn Vorranggebieten zuzustimmen, die die Errichtung von ca. 25 Windrädern ermöglichen.
3. Einige Monate sind fast alle Aktiven der Kreisgruppe ausschließlich mit dem **Volksbegehren „Aus Liebe zum Wald“**, beschäftigt. Es richtet sich gegen die Pläne der Staatsregierung, alle Forstämter zu zerschlagen und eine vorrangig gewinnorientierte Waldbewirtschaftung einzuführen. Die Ortsgruppen gründen zusammen mit



DAV, Imkern, Agenda-Gruppen und Kleingärtnern verschiedene „Waldbündnisse“, es werden Preseterminen, Flugblatt- und Plakataktionen sowie Waldführungen organisiert. Das Volksbegehren ging zwar bayernweit mit 9,3 Prozent verloren, aber unsere Kreisgruppe kann stolz darauf sein, dass unser Landkreis mit 15,2 Prozent das zweitbeste Ergebnis in Bayern erreicht hat.



Christa Alt (Ortsvorsitzende in Rückersdorf) bei einem der vielen Ortstermine im Wald.



Wald

Die negativen Folgen der gewinnorientierten Waldnutzung sind vielerorts sichtbar und auch für uns ein ständiges Betätigungsfeld. 2006 wird daher eine AG Wald gegründet mit dem Ziel, Verstöße gegen die gesetzlich verankerte „ordnungsgemäße Waldwirtschaft“ zu dokumentieren und öffentlich anzuprangern. Dabei muss der BN oft vermitteln, wenn der Einschlag zwar einigermaßen ordnungsgemäß durchgeführt wird, aber aufgrund des Einsatzes von Harvestern und Forwardern erst einmal ästhetische Katastrophen hinterlässt. Frustrierend für Peter Pflügner, Christa Alt, der Ortsvorsitzenden von Rückersdorf, und alle im Wald Engagierten ist die Tatsache, dass weder auf Vogelbrutzeiten noch Kinderstuben anderer Walddiere Rücksicht genommen wird - im Norden des Landkreises besonders auffällig im Bereich Behringersdorf und Rückersdorf und im Süden zwischen Winkelhaid und Moosbach. Gespräche mit dem Amt für Landwirtschaft und Forsten und Begehungen mit den Bayerischen Staatsforsten entspannen die Lage zwischenzeitlich etwas, aber die Probleme gehen weiter: Beim „Runden Tisch“ zum Managementplan des Vogelschutzgebietes Nürnberger Reichswald werden die BN-Forderungen nach Aussetzung der Einschläge während der Vogelbrutzeit nicht berücksichtigt und es gibt immer wieder Konflikte mit den Bayerischen Staatsforsten (z.B. Röthenbach Seespitze). Es fehlt offensichtlich massiver Druck aus der Bevölkerung, der die Verantwortlichen in der Regierung zum Handeln zwingen würde. Ohne diesen Druck ist leider auch der Einfluss unseres Landesarbeitskreises Wald und unseres Landesvorstandes sehr begrenzt.

2005

Von der Kreisgruppe, unterstützt von zehn weiteren Kreisgruppen, gehen entscheidende Impulse zu einer dringend notwendigen **Umstrukturierung des BN-Bildungswerks** in Wiesenfelden aus. Dass die Problematik immer wieder in renommierten Presseorganen völlig verzerrt als Machtkampf zwischen Prof. Dr. Hubert Weiger und Hubert Weinzierl dargestellt wird, ist zwar äußerst bedauerlich, ändert aber nichts an der Tatsache, dass diese vom Gesamtverband beschlossene Reform dringend notwendig ist und im Jahr 2007 auch mit der Verlagerung des Bildungswerkes von Wiesenfelden

nach Regensburg abgeschlossen wird. Um unseren (Naturschutz)Blick über den Teller- rand hinaus zu erweitern, organisiert Norbert Behr, Vorsitzender der Ortsgruppe Burgthann, bereits 2003 eine 5-tägige Exkursion in die Save-Auen (Kroatien) und 2005 einen 3-tägigen Ausflug in die BN-eigene Bildungsstätte Wartaweil am Ammer- see.

2006/2007

Die Kreisgruppe wirbt flächendeckend im Land- kreis mit Infoständen für die **Bantammaisaktion**, um das Thema Genmais „sichtbar“ unter die Be- völkerung zu bringen. Bantammais ist eine alte sa- menfeste Süßmaissorte, die jeder in seinem Hausgarten anbauen kann, man erhält dadurch den Status eines „Maisanbauers“ mit Auskunfts- recht über den Anbau von gentechnisch veränder- tem Mais in seiner Umgebung.

Im Jahr 2007 initiiert die Kreisgruppe den sog. **„Henfenfelder Appell“**: 2.000 Unterschriften ge- gen ein mangelhaftes Gentechnikgesetz (zu gerin- ge Abstände, Haftung bei zu hohem Schwellen- wert, gesetzlicher Schutz für gentechnikfreien Ho- nig) werden MdB Marlene Mortler übergeben.



Heide Frobél und Sabine Sperber informieren gemeinsam mit den Biobauern Hans Klischewski und Uwe Neukamm zum Thema Gentechnik.

Die Kreisgruppe schließt sich dem von Dr. Gerhard Brunner in Nürnberg initiierten **Projekt Sehnsucht Wildnis** an, d.h. es werden den Schulen Exkursio- nen analog dem Lehrplan (Wiese, Wald, Hecke, Boden, Wasser, etc.) angeboten. Hauptsächlich Sabine Sperber, deren plötzlicher Tod im April 2014 ein schmerzlicher Verlust für uns ist, und

Astrid Rosenbach übernehmen die Aufgabe, die Veranstaltungen in Schulortnähe durchzuführen. Die Nordbayerische Koordinationsstelle ernennt Norbert Behr und Gerhard Schütz zu Fledermaus- beauftragten im Landkreis Nürnberger Land. Ab Dezember 2006 erhält die Kreisgruppe tatkräf- tige Unterstützung durch die Einstellung von Heide Frobél für **Kindergruppenkoordination** und fachli- che Zuarbeiten. Die Umweltbildung erhält durch sie ebenfalls neuen Schwung: Referentenlisten werden erstellt bzw. aktualisiert, die Aktion Ess- thetik mit den Jugendlichen organisiert, die Zu- sammenarbeit mit anderen Organisationen verstärkt, wie z.B. 2008 eine Ausstellung und Vor- träge zum Thema „Ernährung und Klima“ zusam- men mit dem Evangelischen Forum Nürnberger Land. Ein besonderes Highlight: die Betreuung russischer Kinder vom Baikalsee.



Russische Kinder vom Baikalsee zu Besuch beim BN.

Zwei besonders **schöne Feste** bleiben uns aus dem Jahr 2007 in Erinnerung: Zum einen bevöl- kern ca. 150 Handwerksgesellen und Gesellinnen drei Tage lang fröhlich feierend den Garten des Mar- garete-Meyer-Hauses, um die Rückkehr eines ihrer Mitglieder von der Walz gebührend zu begehen. Zum anderen nehmen wir den **60. Geburtstag von Hubert Weiger** nicht nur für ein Ständchen zum Anlass, sondern pflanzen ihm zu Ehren gemein- sam mit ihm und vielen lieben BN-Freunden aus anderen Kreisgruppen einen Lindenbaum.

Bei der Fortschreibung des Regionalplans beschäftigen uns besonders intensiv die überaus großflächig geplanten Vorrang- und Vorbehaltsgebiete für den Sandabbau in unserem Landkreis – vor allem die Sandvorkommen am Birkensee, an der Röthenbachklamm bei Altdorf und in Schwarzenbruck in der Nähe des „Alten Kanals“. Aber nicht nur diese Planungen sind Ausdruck der ständigen Wachstumswünsche von Kommunen und Wirtschaftsunternehmen.

2008

Ein neuer Landrat muss gewählt werden: wieder nehmen wir unter Leitung unseres Landesbeauftragten Richard Mergner alle Kandidaten unter die Lupe: Achim Dobbert (Grüne), Norbert Dünkel (CSU), Armin Kroder (FW) und Norbert Reh (SPD) positionieren sich (kaum unterschiedlich) zu den Themen Klimaschutz, Agrogentechnik, Flächenver-

Flächenfraß

Die Flächenversiegelung hat sich in Bayern in wenigen Jahrzehnten verdoppelt. In zwei Generationen ging fast genauso viel Freifläche verloren, wie in der gesamten Besiedlungsgeschichte seit Beginn der Nacheiszeit (bis 1950 ca. 6 %, 2011: 11,4 %). Auch heute noch werden in Bayern täglich 17 Hektar meist landwirtschaftlich genutzte Fläche in Siedlungs- und Verkehrsfläche umgewandelt (Stand 2012). Damit ist der Flächenverbrauch eines der größten Umweltprobleme unserer Zeit. Dies zeigt sich auch im Landkreis Nürnberger Land. Für Wohn- und Gewerbegebiete, Supermärkte, Straßen und andere landverbrauchende Bauvorhaben verschwinden Biotope unter Beton und Asphalt. Tier- und Pflanzenarten gehen damit Lebensräume verloren und Schutzgebiete werden immer kleiner. Um diesen Trend zu bremsen, werden vom BN unermüdlich Stellungnahmen verfasst, Gespräche mit Bauträgern, Kommunalpolitikern und Behördenvertretern geführt und die Öffentlichkeit über die Probleme informiert. Erfolge bei unserem Widerstand gegen Flächenfraß-Projekte konnten wir beispielsweise beim Ausbau der Straße von Pattenhofen nach Ochenbruck oder der Straße im Oberen Pegnitztal verzeichnen, wo akzeptable Lösungen erreicht wurden. Als Beispiele für unseren Einsatz ohne Erfolg sind die Erweiterung des Steinbruchs am Schrödelberg in Velden, die Westtangente Altdorf oder der Bau von Lagerhallen des Logistik-Unternehmens Spicers in Winkelhaid zu nennen.



Voller Saal bei der Vorstellung der Landratskandidaten.

brauch und Artenschutz bzw. Schutzgebiete. Die Auseinandersetzung mit den **Bayerischen Staatsforsten** erreicht einen neuen Höhepunkt. Wir werden auf einen völlig überzogenen Holzeinschlag im Naturschutzgebiet „Flechtenkiefernwald bei Leinburg“ hingewiesen, wobei das dichte Kronenmaterial großflächig die lichthungrigen und



Dichtes Kronenmaterial begräbt die lichthungrigen Flechten.

Magerboden liebenden Flechten unter sich begräbt. Ein großes positives Presseecho unseres Protestes bis hin zur Süddeutschen Zeitung und dem ZDF sowie ein durch uns veranlasstes Gutachten und Bußgeldverfahren bewirken, dass das Kronenmaterial tatsächlich wieder weggeräumt wird. Anfang 2009 wird in einem Gespräch zwischen Vertretern des Landesvorstandes, der Kreisgruppe und der Bayerischen Staatsforsten eine bessere Kommunikation mit dem BN und der Öffentlichkeit und die Einbeziehung der Naturschutzbehörden bei Eingriffen in Naturschutzgebiete festgelegt, sowie eine Unterrichtung des Amtes für Landwirtschaft und Forsten über geplante Maßnahmen.

Unsere vielfältigen Bemühungen in Sachen **Agro-gentechnik** zeigen endlich Erfolg: der Bauernverband im Landkreis Nürnberger Land beschließt, keine gentechnisch veränderten Organismen (GVO) anzubauen. Eine fünfköpfige Abordnung der Kreisgruppe fährt zur großen Gentechnikdemo nach Bonn im Rahmen der Biodiversitätskonferenz, aber auch Anti-Gen-Demos in Kitzingen und Nürnberg werden unterstützt.



Anti Gen-Demo in Bonn 2008.

Großen und schmerzlichen Verlust erleidet die Kreisgruppe mit dem Tod von Erika Wachsmann im Juni 2008.



Erika Wachsmann, von 1977 bis 1989 erste Vorsitzende der Kreisgruppe.

2009

Der Artenschutz wird intensiviert: im Rahmen eines Forschungsprojektes werden von Dr. Kai Frobél Daten zur Libellenart Gestreifte Quelljungfer ge-

sammelt. An 140 von 474 untersuchten Quellbereichen wird ihr Vorkommen nachgewiesen. Um den Verlust von Kleinstrukturen durch die Flurbereinigung besser belegen zu können, werden diese in einer Fotodokumentation erfasst.

Mit **Verlusten des** unter mehrfachem Schutz stehenden **Reichswaldes** haben wir immer zu kämpfen, in diesem Jahr kommt es aber besonders dick: 15 Hektar Bannwald sollen bei Feucht einem Gewerbegebiet (Moserbrücke) zum Opfer fallen, eine Park- und WC-Anlage an der A6 bei Moosbach soll ebenfalls im Bannwald errichtet sowie die Staatsstraße zwischen Feucht und Penzenhofen völlig überzogen auf Kosten des Waldes ausgebaut werden. Eckhard Schulz organisiert Pressetermins und Infoveranstaltungen, Hubert Weiger hält in Feucht und Moosbach flammende Reden, es erfolgt ein Zusammenschluss mit anderen Initiativen aus Erlangen und Nürnberg, die auch (bis heute!) gegen Eingriffe in den Bannwald kämpfen.



Waldpicknick der Ortsgruppe Feucht als Protestaktion gegen das Gewerbegebiet Moserbrücke.

Eckhard Schulz wird wie zwei Jahre zuvor Christiane Matern für sein Engagement auf dem Reichswaldfest mit der Reichswaldmedaille ausgezeichnet.

Der Ausstieg aus dem Ausstiegsbeschluss zur Nutzung der Atomenergie durch Bundeskanzlerin Merkel schreckt uns alle auf und lässt das **Thema Energie** wieder ganz nach vorne rücken. Wir nehmen an der Großdemo in Berlin teil, und organisieren Infoveranstaltungen mit Vorträgen und Filmen über die Gefahren des Uranabbaus und den Einsatz Erneuerbarer Energien, u.a. die letzte Veran-



Nur was man kennt, kann man auch schützen.

staltung mit unserem hochgeschätzten BN-Energiereferenten Ludwig Trautmann-Popp einige Wochen vor seinem plötzlichen Tod.

Auch das Engagement in Sachen Agrogentechnik lässt nicht nach: wieder müssen Unterschriften gesammelt werden, diesmal für die Einführung der Kennzeichnung „gentechnikfrei“ auf Lebensmitteln.

2010

Wir sind begeistert von Emily Starke, einer sympathischen Biologiestudentin aus den USA, die ein siebenwöchiges Praktikum bei uns absolviert. Es fällt ihr überhaupt nicht schwer, in einem fremden Land, in einem unbekannten Gelände 115 Fließgewässer und Quellsysteme aufzuspüren und nach Larven von Feuersalamandern zu untersuchen. Unter Anleitung von Heide Frobels wird sie auch fündig und liefert uns wichtige Erkenntnisse.

Für ein paar Stunden erhalten wir **Besuch vom BN-Landesvorstand**, es werden Problemgebiete besichtigt wie das geplante Gewerbegebiet in Feucht, aber auch einige Schönheiten des Landkreises - der Wengleinpark und der Altensittenbacher Anger - aufgesucht.

Arten- und Biotopschutz

Für die Kreisgruppe als auch für die Ortsgruppen gehört der Arten- und Biotopschutz zu den Aufgaben, die kontinuierlich für Beschäftigung sorgen. Dabei geht es uns darum, nicht nur dem einzelnen Tier zu helfen (z.B. wenn wir "Erste Hilfe" bei verunglückten Vögeln leisten) sondern auch dazu beizutragen, dass der Rückgang der Arten gestoppt wird und die Lebensraumverhältnisse verbessert werden. Die Aktivitäten reichen von der jährlichen Betreuung von Amphibienschutzzäunen über Baumrettungsmaßnahmen, Kartierungen einzelner Arten, Führungen und Exkursionen bis hin zum Ankauf von Grundstücken, um dort optimale Lebensbedingungen zu schaffen. Für die vom BN gekauften und gepachteten Grundstücke sowie für solche, für die eine Pflegeverpflichtung übernommen wurde, tragen wir Verantwortung. Dies sind Weiher (z.B. in der Fuchsau bei Hersbruck), Streuobstbestände (z.B. Lehrpfad in Schnaittach), Wiesen oder auch großflächigere Areale wie der Wengleinpark bei Eschenbach oder die Sandgrube Heinleinsdorf bei Burgthann. Die in regelmäßigen oder in mehrjährigen Abständen notwendigen Pflegemaßnahmen werden größtenteils von den Mitgliedern selbst ausgeführt.

Im Rahmen des neuen Regionalplanentwurfes muss sich die Kreisgruppe erneut mit möglichen **Windkraftstandorten** beschäftigen. Nach z.T. mehrmaliger gründlicher Besichtigung aller vorgeschlagenen Standorte kann sich die Kreisgruppe etwa 20 bis 22 Windkraftanlagen im Landkreis vorstellen. Diese könnten ca. 80 Prozent des Haushaltsstrombedarfes der Landkreisbevölkerung abdecken und ca. ein Drittel des gesamten Strombedarfs.

Nach 14 Jahren legt Christiane Matern ihr Amt als erste Vorsitzende nieder, **Heide Frobels** wird ihre Nachfolgerin, Christiane Matern bleibt zusammen mit Horst Crome Stellvertreter.

2011

Seit über 30 Jahren setzt sich der BN für eine **Energiewende** hin zu den Erneuerbaren Energien ein. Seit dem Supergau von Fukushima ist das Wort Energiewende auf einmal in aller Munde, es

bedarf aber des Druckes von unten, damit wirklich etwas voran geht. So beteiligen sich Vertreter der Kreisgruppe wieder an Demos in Nürnberg und Fürth und sind bei der Umzingelung des AKW Neckarwestheim in Baden-Württemberg dabei. Wochenlang finden an verschiedenen Orten (Hersbruck, Lauf, Feucht) Mahnwachen statt und es werden Veranstaltungen auch gemeinsam mit anderen Organisationen (z.B. mit dem Evangelischen Forum Nürnberg Land) organisiert.

Als Reaktion auf die immer lauter werdenden Windkraftgegner gründet sich unter maßgeblicher Beteiligung des BN die „**Bürgerinitiative Landkreiswind**“, die sich später in „BI (interkommunale) Bürger-Energiegenossenschaft“ umbenennt. Der Sprecherkreis der BI hat sich in der Zwischenzeit ca. 30 Mal getroffen, unterschiedliche Kooperationen und Satzungsentwürfe diskutiert und schlussendlich zusammen mit dem Landratsamt und einer Beraterfirma ein sog. „Drei-Säulenmodell“ (Projektagentur, Bürgergenossenschaft, Projektgesellschaft(en)) entwickelt, das nach dreijähriger Planungsphase hoffentlich mit Erfolg realisiert wird und damit die Energiewende von unten im Landkreis entscheidend voran bringt.

Neben den so wichtigen Umweltthemen nehmen aber die eher erfreulichen Arten- und Biotopschutzmaßnahmen ebenfalls großen Raum ein. Am meisten Spaß haben wir ohne Zweifel bei den Aktivitäten zur **Umweltbildung**, bei der seit einigen



Die Sandnelke gehört zum Arteninventar der ehemaligen Sandgrube Heinleinshof, die seit 2005 von der Ortsgruppe Burghann gepflegt und betreut wird.

Jahren auch spezielle Angebote für Senioren gemacht werden.



Vogelstimmenwanderung mit einer Gruppe von Bewohnern des Sigmund-Faber-Heims Hersbruck.

Verschiedene umweltpolitische und spezielle Fachthemen stehen im Mittelpunkt von Veranstaltungen oder werden über Zeitungsveröffentlichungen kommuniziert. Dabei geht es beispielsweise um Weidewirtschaft, faire Kleidung, virtuelles Wasser oder Papierverbrauch und -recycling.



Die neue Schautafel zum Schwarzenbrucker Moor wurde von der Kindergruppe Schlaue Füchse gestaltet.



2012

Von der Theorie zur Praxis: Um das Bewusstsein für die heimlichen Stromfresser zu schärfen, werden gemeinsam mit anderen Organisationen in einigen Orten im Landkreis **Heizungspumpen-tauschaktionen** durchgeführt.

Die **Diskussion um Windkraftstandorte** geht weiter, der BN protestiert gegen die Unterbrechung der Planungen des Regionalen Planungsverbandes, Vorrangflächen für Windkraftstandorte auszuweisen und fordert eine zügige Fortschreibung des Regionalplanes. Auch wenn der BN nicht alle diskutierten Standorte befürwortet (z.B. am Nonnenberg, bei Großviehberg oder auf dem Hansgörgl), grenzt er sich doch eindeutig von den immer lauter werdenden Windkraftgegnern ab und muss sich dafür massiv beschimpfen und beleidigen lassen, wie z.B. auf einer Veranstaltung 2014 in Hersbruck von prominenter Seite durch den Chorleiter und Dirigenten Enoch zu Guttenberg.

Wieder werden **umfangreiche Arten- und Biotopschutzmaßnahmen** durchgeführt. Die Ortsgruppe Burghthann gründet eine Schwalben-Arbeitsgruppe und ruft die Bevölkerung auf, Schwalbenvorkommen zu melden. Auf Initiative der Ortsgruppe wird der Burghthanner Burgberg wieder beweidet.

Die **Ortsgruppe Hersbrucker Land** feiert ihr **25-jähriges Jubiläum**. Am Weiher in der Fuchsau wird bei einer Festveranstaltung im Beisein von BN-Vorsitzendem Hubert Weiger und BN-Landesbeauftrag-

tem Richard Mergner, Landrat, vielen Bürgermeistern und Vertretern von Initiativen, mit denen die Ortsgruppe zusammenarbeitet, eine Infotafel eingeweiht.

2013 / 2014

Ein **landkreisweiter Fotowettbewerb** anlässlich des 100-jährigen BN-Jubiläums erbringt überraschend schöne Ergebnisse, die während des Sommerfestes von den Besuchern im Margarete-Meyer-Haus bewundert und bewertet werden. Bei ihrer Auszeichnung mit dem Bundesverdienstkreuz 2013 betont Christiane Matern, dass sie diese nur stellvertretend für die Aktivitäten der gesamten Kreisgruppe annehmen könne. Wie vielfältig diese sind, machen die Stichpunkte aus dem letzten Jahresbericht der Vorsitzenden Heide Frobel deutlich:

Weitere Eingriffe sind absehbar bei:

- dem geplanten Sandabbau am Birkensee: *Obwohl diese Fläche nicht als Vorrang- oder Vorbehaltsgebiet in den Regionalplan aufgenommen wurde ... ist die Regierung von Mittelfranken in der landesplanerischen Beurteilung zu dem Ergebnis gekommen, dass der Sandabbau ... grundsätzlich genehmigt werden könnte.*
- dem Sandabbau in Schwarzenbruck: *Gemeinde und BN kämpfen (leider erfolglos!) darum, dies zu verhindern*

Arten- und Biotopschutz, Flächenschutz

- OG Lauf: *Beschäftigung mit dem Gewerbegebiet Lauf Süd II, für das mehrere Hektar Wald gerodet wurden, und mit Lauf Süd III, für das 2013 ein Bebauungsplan aufgestellt werden sollte, was aber u.a. durch Aktivitäten einer BI verhindert werden konnte.*
- Im GLB Hinterhaslacher Hutanger ist ein Kalktuffgraben von einem Gemeindearbeiter ausgeräumt worden. *Dadurch Zerstörung eines ökologisch hochwertigen Biotops (u.a. Lebensraum für Salamander- und Libellenlarven)*
- *Betreuung von Amphibienschutzzäunen und Straßensperren durch verschiedene Ortsgruppen (Schnaittach, Hersbruck, Schwarzenbruck, Altdorf, Feucht)*



Einweihung einer Infotafel am Weiher in der Fuchsau zum 25-jährigen Jubiläum der Ortsgruppe Hersbrucker Land.

- Im Landkreis ist der Biber an verschiedenen Gewässern neu nachgewiesen worden: z.B. Krugsweiher bei Feucht, Schwarzach in Schwarzenbruck.
- OG Hersbrucker Land hat am Fuchsauweiher Gehölze im Uferbereich entfernt und im Herbst das Wasser abgelassen, um abzufischen.
- OG Schnaittachtal hat Bäume am Streuobst-Lehrpfad gepflegt.
- Bei der von der Gemeinde beabsichtigten Fällung einer Baumgruppe in Neunkirchen unterstützte der BN eine private Klage. Die Baumgruppe wurde nach Genehmigung durch das Landratsamt am 28.02.14 gefällt.
- Die Rodung einer Hecke und von Obstbäumen in Altdorf (Riedener Str.) wurde zur Anzeige gebracht, weil dies im April erfolgte, obwohl in den Planungsunterlagen die Rodungszeiträume ... festgelegt waren. Erst nach massivem Drängen des BN hat das Landratsamt zum Jahresanfang 2014 einen Bußgeldbescheid an den Bürgermeister geschickt.
- OG Burghann hat zusammen mit dem LBV die Bevölkerung aufgerufen, Schwalbennester zu melden. ... und die Bestände sollen gesichert und vergrößert werden.
- Die OG Rückersdorf hat sich weiterhin um die Felsenkeller als Fledermausquartier gekümmert. ...Beseitigung von Bauschutt u.ä. aus den Kellern bei einer Aktion im Frühjahr 2013. Installation einer Beleuchtungsanlage. Aufarbeitung der Geschichte der Keller ist in Arbeit.
- Die Beweidungsfläche des Burgbergs in Burghann wurde von ursprünglich 2 ha auf ca. 14 ha vergrößert.
- Die OG Hersbrucker Land hat eine Storchennisthilfe auf ein Hausdach in Altensittenbach aufbringen lassen. 2013 wurden mehrfach Störche beobachtet, die sich dort aber nur kurz niedergelassen hatten.
- Die OG Hersbrucker Land hat eine Obstwiese geschenkt bekommen, für die als Gegenleistung zwei nicht mehr fahrtüchtige Fahrzeuge von der Fläche entfernt und entsorgt werden mussten. Intensive Pflege der Bäume notwendig ...
- OG Feucht: Mitarbeit bei Infotafeln zu Flora und Fauna der Krugsweiher
- OG Schwaig: Mitarbeit bei Gestaltung neue Ortsmitte, Neuaufstellung Flächennutzungsplan, Baumschutzverordnung

Energie:

- Der BN war Mitveranstalter der Woche der Sonne in Winkelhaid ...
- Beteiligung an Anti-AKW-Demos im Frühjahr 2013 in Günzburg und Grafenrheinfeld
- Stellungnahme zur geplanten Hochrüstung der 220 kV- auf eine 380-kV-Hochspannungsleitung und zur HGÜ-Stromtrasse Bad Lauchstädt-Meitingen

Zum Schluss:

Einen Rückblick auf 40 Jahre Kreisgruppenarbeit zu schreiben, ist ein schwieriges Unterfangen, da er zwangsläufig bruchstückhaft bleiben wird. Das meiste von dem, was in den Ortsgruppen geleistet worden ist, konnte in diesem Rahmen nicht berücksichtigt werden, ebenso die Namen der vielen, die sich auch Jahre oder Jahrzehnte ehrenamtlich engagiert haben. Wir bitten um Nachsicht und Verständnis.

Dass unser unermüdlicher Einsatz nicht umsonst war, dass wir bei allen Niederlagen auch Erfolge gehabt haben, dass unsere Aktionen das Bewusstsein in der Bevölkerung für Natur und Umwelt gestärkt haben, ist wohl unbestritten. Aber wie geht es weiter?

Schaffen wir die so dringend notwendige Energie- und Klimawende? Wird unser permanenter Einsatz gegen den Flächenfraß endlich erfolgreicher? Hört man endlich auf, die Ressourcen auch in unserem Landkreis so leichtfertig zu plündern? Können wir ausreichenden Lebensraum für die Vielfalt an Tieren und Pflanzen erhalten und das Wissen darüber Kindern und Jugendlichen nachhaltig vermitteln? Wo sind die jüngeren Menschen, die unsere Arbeit fortsetzen können?

Fragen über Fragen, die uns nicht immer optimistisch stimmen, aber entmutigen dürfen sie uns auch nicht!

Bei der Erstellung der Chronik haben wir für den Zeitraum von 1974 bis 1996 auf den Bericht von Peter Pflügner im Distelfink 1/99 zurückgegriffen, die weiteren Texte haben Christiane Matern und Heide Frobel verfasst.

Gemeinde Schwaig b. Nbg. in Zusammenarbeit mit der Ortsgruppe Schwaig im Bund Naturschutz



Das wichtigste Tier der Welt

Welches Tier würden Sie für besonders bedeutend halten? Ein Haus- oder Nutztier? Oder den König der Tiere, den Löwen? Charles Darwin hielt den Regenwurm für das wichtigste Tier der Welt. Diese Anschauung vertrat er, weil ohne Regenwürmer die Erde bald in ihren tierischen und pflanzlichen Abfällen ersticken und die Bodenfruchtbarkeit schnell nachlassen würde. Es gibt zwar noch sehr viele andere Zersetzer im Boden, dem Regenwurm kommt aber eine Schlüsselrolle zu. Er frisst und wühlt sich durch alle Erdschichten, bis zu einer Tiefe von zwei bis drei Metern. Dabei schluckt er ständig Erde und abgestorbene Tier- und Pflanzenteile. Was er dann wieder ausscheidet, ist krümelige, nährstoffreiche Erde. Regenwurmkot, wie wir ihn manchmal als kleine Hüfchen auf dem Rasen finden, enthält viel mehr Nährstoffe, als der umgebende Boden, z.B. dreimal soviel Phosphor und Kalium, siebenmal soviel Stickstoff, doppelt soviel Kalzium und sechsmal soviel Magnesium. Der Regenwurm ist also nicht nur ein Abfallbeseitiger, sondern auch ein Düngerefabrikant.

Außerdem sorgt er mit seiner Wühlstätigkeit für Bodendurchmischung und mit seinen Wurmrohren, die er mit nährstoffreichem Regenwurmschleim tapeziert, für Durchlüftung und Drainage des Bodens.

So kann man die Auffassung von Charles Darwin durchaus verstehen.



"Zu fällen einen schönen Baum braucht's eine halbe Stunde kaum.
Zu wachsen, bis man ihn bewundert, braucht er, bedenke es,
ein Jahrhundert."

HUGO VON KÖHN

Adressen

Vorstand

1. Vorsitzende

Heide Frobels
Poststraße 14, 91217 Hersbruck
Tel. 09151/905350

stellvertretende Vorsitzende

Christiane Matern
Flurstr. 6, 90592 Schwarzenbruck
Tel. 09128/928212

stellvertretender Vorsitzender

Horst-Jürgen Crome
Hedersdorfer Str. 22, 91220 Schnaittach
Tel. 09153/8289

Schatzmeisterin

Elvie Laubach
Berglohweg 14, 90550 Burgthann
Tel. 09183/4498

Schriftführer

Christine Ziegler
Am Schwarzachhang 10, 90592 Schwarzenbruck
Tel. 09128/912437

Beisitzer

Sophie Wurm
Ahorn-Str. 126, 90537 Feucht
Tel. 09128/7701
Gerhard Schütz
Seer-Str. 18, 91230 Happurg/Förrenbach
Tel. 09151/1448
Benjamin Stockmayer
Dreihöhen 1, 90571 Schwaig
Tel. 0911/505241

Delegierte

Albert Kraus
Am Reichswald 13, 90518 Altdorf
Tel. 09187/6419
Ursula Siebenlist
Bahnhofstraße 4a, 90592 Schwarzenbruck
Tel. 09128/13933

Rechnungsprüfer

Friedemar Heinze
Karlsbader Str. 7, 90537 Feucht

Vorsitzende der Ortsgruppen

Altdorf

1. Vorsitzende
Christiane Matern
(kommissarisch)
2. Vorsitzender
N.N.

Burgthann

1. Vorsitzender
Norbert Behr
Kanalweg 19, 90559 Burgthann
Tel. 09183/266
2. Vorsitzender
Bernd Rehberg
Wiesenstr. 18, 90559 Burgthann
Tel. 09183/1061

Feucht

1. Vorsitzende
Sophie Wurm
Ahornstraße 126, 90537 Feucht
Tel. 09128/7701
2. Vorsitzender
Sebastian Haas
Blumenweg 4, 90537 Feucht
09128/723287

Hersbrucker Land

1. Vorsitzende
Heide Frobels
Poststr. 14, 91217 Hersbruck
Tel. 09151/905350
2. Vorsitzende
Christiane Wolfart
Ernhüll 47, 91229 Weigendorf
Tel. 09154/946534

Lauf

1. Vorsitzende
Dr. Barbara Rath
Lange Zeile 11, 91207 Lauf
Tel. 09123/960301
2. Vorsitzender
Birgit Hainke
Rosenstraße 9, 91207 Lauf
Tel. 09123/7039626

Oberes Pegnitztal

Ansprechpartner
Roland John
Sonnleite 3, 91235 Rupprechtstegen
Tel. 09152/926404

Rückersdorf

1. Vorsitzende
Christa Alt
Steinbruchweg 3, 90607 Rückersdorf
Tel. 0911/5706873
2. Vorsitzender
Hermann Frank
Reichswaldstr. 17, 90607 Rückersdorf
Tel. 0911/5707036

Schnaittach-Tal

1. Vorsitzender
Siegfried Heinlein
Poppenhofer Weg 14, 91220 Schnaittach
Tel. 09153/7834
2. Vorsitzender
Horst-Jürgen Crome
Hedersdorfer Str. 22, 91220 Schnaittach
Tel. 09153/8289

Schwaig

1. Vorsitzender
Benjamin Stockmayer
Dreihöhen 1, 90571 Schwaig
Tel. 0911/505241
2. Vorsitzende
Nina Bermeiser
Warthestr. 17, 90571 Schwaig
Tel. 0911/50 59 35

Schwarzenbruck

1. Vorsitzende
Ursula Siebenlist
Bahnhofstraße 4a, 90592 Schwarzenbruck
Tel. 09128/13933
2. Vorsitzende
Monika Brandmann
Am Vogelherd 6, 90592 Altmühlthann
Tel. 09183/950580

Kindergruppen

Altdorf/Winkelhaid

Astrid Rosenbach
Tel. 09187/6796
Karin Freier
Tel. 09187/4103755

Burgthann

Amanda Sugar
Tel. 09183/956252

Hersbruck

Heide Frobels
Tel. 09151/905350

Schwarzenbruck

Christine Ziegler
Tel. 09128/912437

Lauf

Dr. Barbara Rath
Tel. 09123/960301
Birgit Hainke
Tel. 09123/7039626
Kathrin-Eva Karlsberg
Tel. 09123/1640455

Naturschutzzentrum Wengleinpark

Am Schloss 14, 91239 Henfenfeld
Tel. 09151/70200
Fax 09151/70290

BN Service GmbH

Eckertstr. 2, 91207 Lauf a. d. Pegnitz
Tel. 09123/999570
Fax 09123/9995799
www.service.bund-naturschutz.de

Fledermausbeauftragte

Gerhard Schütz
Seerstr. 18, 91230 Förrenbach
Tel. 09151/1448
Norbert Behr
Kanalweg 19, 90559 Burgthann
Tel. 09183/266

Geschäftsstelle

Bund Naturschutz in Bayern e.V.

Kreisgruppe Nürnberger Land
Margarete-Meyer-Haus
Penzenhofener Str. 18, 90610 Winkelhaid
Tel. 09187/4666
Fax. 09187/4960
www.bn-nuernbergerland.de
nuernbergerland@bund-naturschutz.de
Konto-Nr. 19000 1636
BLZ 760 501 01
IBAN: DE 14 7605 0101 0190 0016 36
Sparkasse Nürnberg

Rat und Tat

Heidi Freier
Di. - Fr. 8.30 - 11.00 Uhr

